

Medienmitteilung
Bern, 18. November 2021

fenaco erhöht Lohnsumme um 1,0 Prozent

Die fenaco hebt für das Jahr 2022 die Gesamtlohnsumme für ihre Mitarbeitenden um 1,0 Prozent an. In den letzten zwei Jahrzehnten gab es bei der Genossenschaft somit stets eine Lohnrunde, die über der Teuerung und dem nationalen Durchschnitt lag. Damit honoriert das Unternehmen die Leistungen seiner Mitarbeitenden, die entscheidend für den Geschäftserfolg sind.

Die fenaco Genossenschaft hat sich bei den diesjährigen Lohnverhandlungen mit ihren Sozialpartnern, den Gewerkschaften Syna und Unia, geeinigt. Die Gesamtlohnsumme wird 2022 um 1,0 Prozent angehoben. 0,8 Prozent werden für individuelle und leistungsbezogene Anpassungen eingesetzt. 0,2 Prozent stehen für strukturelle Lohnmassnahmen während des Jahres zur Verfügung. Das können zum Beispiel Lohnerhöhungen infolge Beförderung, Stellen- oder Funktionswechsel sein. Die Regelung gilt für alle Mitarbeitenden, die dem GAV fenaco angeschlossen sind.

Bekenntnis zu einer nachhaltigen Sozialpartnerschaft

Das Staatssekretariat für Wirtschaft rechnet für 2022 mit einer Teuerung von 0,8 Prozent. Die UBS-Lohnumfrage geht von einem durchschnittlichen Nominallohn-Anstieg von ebenfalls 0,8 Prozent aus. In den letzten zwei Jahrzehnten gab es bei der fenaco somit stets eine Lohnrunde, die über der Teuerung und dem nationalen Durchschnitt lag. Damit bekennt sich die Genossenschaft zu einer nachhaltigen Sozialpartnerschaft und honoriert die Leistungen ihrer Mitarbeitenden, die entscheidend für den Geschäftserfolg sind.

Medienkontakt

fenaco Genossenschaft

Medienstelle

media@fenaco.com

+41 58 434 00 35

Über die fenaco Genossenschaft

Die fenaco ist eine Agrargenossenschaft mit 150-jähriger Idee. Sie liegt in den Händen von 174 LANDI und deren gut 43 000 Mitgliedern, davon über 23 000 aktive Schweizer Bäuerinnen und Bauern. Als Lieferantin bietet die fenaco den Landwirtinnen und Landwirten über alle Produktionsmethoden hinweg eine breite Palette von Produkten, Dienstleistungen und Technologien, die es für eine nachhaltige, effiziente und marktorientierte Landwirtschaft braucht. Als Vermarktungspartnerin sorgt sie dafür, dass die wertvollen Schweizer Lebensmittel zu den Kundinnen und Kunden kommen – von Obst, Gemüse, Kartoffeln und Getreide bis hin zu Eiern, Fleisch und Getränken. Zu den bekanntesten Marken der fenaco gehören die Futtermittelherstellerin UFA, die Düngerhändlerin LANDOR, die Getränkeherstellerin RAMSEIER Suisse, die Weinkellerei Provins, die Fleischverarbeiterin Ernst Sutter, die Detailhändlerinnen Volg und LANDI sowie die Energieanbieterin AGROLA. Die fenaco Genossenschaft mit Sitz in Bern beschäftigt rund 11 000 Mitarbeitende und erzielte 2020 einen Nettoerlös von CHF 7 Mrd.

www.fenaco.com